

HENDERSON GLOBAL DIVIDEND INDEX

**Ausgabe 9
Februar 2016**

Henderson
GLOBAL INVESTORS
KNOWLEDGE. SHARED



#HGDI
#HGiPress
@HendersonPress

Inhalt

	Zusammenfassung	2-4
	Globale Dividenden zum ersten Mal rückläufig	5-6
	Zugrunde liegendes und ausgewiesenes Wachstum*	7
	Regionen und Länder	8-11
	Branchen und Sektoren	12
	Die größten Dividendenzahler	13
	Folgerungen und Ausblick	14
	Methodologie	15
	Glossar	15
	Anhang	16-20
	Häufig gestellte Fragen	21

Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

* Siehe Glossar der Fachbegriffe auf S. 15.

Report im Überblick

Henderson Global Investors ist ein etablierter Vermögensverwalter, der für seine weltweiten Kunden seit über 80 Jahren an den internationalen Aktienmärkten anlegt.

Was ist der Henderson Global Dividend Index?

Der Henderson Global Dividend Index (HGDI) ist eine langfristige Studie der globalen Dividendentrends – und die erste Untersuchung dieser Art. In den HGDI kann man nicht investieren wie in den S&P 500 oder den Hang Seng Index. Vielmehr misst der HGDI die Fortschritte, die globale Unternehmen dabei machen, den Anlegern auf ihr Kapital einen laufenden Ertrag zu zahlen. Das Jahr 2009 – Indexwert 100 – dient als Basisjahr. Der Index kann auf US-Dollarbasis nach Regionen, Branchen und Sektoren aufgeteilt werden. So kann der Leser die Entwicklung der Dividenden problemlos ablesen und beispielsweise die USA, wo ein Großteil der globalen Ausschüttungen fließt, mit kleineren Ländern wie den Niederlanden vergleichen. Unser Report soll dem Leser helfen, die Welt der ertragsorientierten Anlage besser zu verstehen.





Zusammenfassung – Ausblick

Das Wichtigste in Kürze

Auf den ersten Blick war 2015 für ertragsorientierte Aktienanleger ein enttäuschendes Jahr. Die ausgewiesenen (unbereinigten) weltweiten Dividendenzahlungen* fielen um 2,2% auf USD 1,15 Billionen – das entsprach einem Rückgang um USD 26,4 Milliarden. Der HGDI verzeichnete damit zum ersten Mal in seiner siebenjährigen Geschichte ein Minus gegenüber dem Vorjahr. Am Jahresende stand er bei 157,7**. Ein Großteil des Rückgangs ist auf die außergewöhnliche Stärke des US-Dollars zurückzuführen, die den Wert der globalen Ausschüttungen 2015 um insgesamt USD 104 Milliarden schmälerte. Das zugrunde liegende (um verschiedene Faktoren bereinigte) Wachstum war dagegen mit +9,9% wesentlich robuster.

Sieht man einmal vom Effekt des starken US-Dollars ab, gibt es mehrere Gründe, optimistisch zu sein. Nordamerika – der Motor des weltweiten Dividendenwachstums – erreichte einen neuen Höchststand, und auch Europa konnte mit einem erfreulichen zugrunde liegenden Wachstum aufwarten. Es gab auch ermutigende Anzeichen dafür, dass japanische Unternehmen auf Stimmen von Investoren und aus der Politik hören und den Dividenden größere Bedeutung beimessen. Großbritannien bildete wegen der starken Konzentration von Öl- und Bergbauwerten im FTSE 100 die Ausnahme unter den Industrieländern, da diese Titel unter dem Preisverfall im Rohstoffsektor gelitten haben.

Selbst in den Schwellenländern sanken die ausgewiesenen Dividenden trotz der Turbulenzen nur um 8,3%, wobei in China zum ersten Mal überhaupt ein niedrigerer Wert als im Vorjahr registriert wurde. Das zugrunde liegende Wachstum fiel mit +12,7% erfreulicher aus.

Ausblick

Das ausgewiesene Dividendenwachstum sollte sich 2016 verbessern, da Währungseffekte an Bedeutung verlieren werden und das zugrunde liegende Wachstum in den meisten Regionen stärker hervortreten wird. Das globale zugrunde liegende Wachstum dürfte jedoch niedriger ausfallen, da sich die vollen Auswirkungen niedrigerer Rohstoffpreise und Wachstumsraten in den Schwellenländern bemerkbar machen werden. Wahrscheinlich wird 2016 infolge der Konzentration von Bergbauwerten im FTSE 100 auch ein weiteres schwieriges Jahr für dividendenorientierte Aktienanleger in Großbritannien.

Das 4. Quartal verlief positiver.
Die Wechselkurseffekte wurden
schwächer, wodurch die
ausgewiesenen Dividenden um

4,6% stiegen

Ein weiterer dramatischer Anstieg des US-Dollars ist unwahrscheinlich, sodass in vielen Regionen das zugrunde liegende Wachstum zum Vorschein treten sollte

Wir erwarten für **2016** Ausschüttungen von über
USD 1,17 Billionen,
was einem Anstieg um 1,6% beziehungsweise einem
zugrunde liegenden Plus von **3,3%** entspräche.

* Siehe Glossar der Fachbegriffe auf S.15.

** Hierbei handelt es sich um ein statistisches Maß der Veränderungen im Henderson Global Dividend Index.



Zusammenfassung – nach Region

Überblick

- Die weltweiten Dividendenzahlungen fielen 2015 um 2,2% auf USD 1,15 Billionen – das bedeutete einen Rückgang um USD 26,4 Milliarden
- Der HGDI verzeichnete damit zum ersten Mal in seiner siebenjährigen Geschichte ein negatives Ergebnis: Er beendete das Jahr mit einem Stand von 157,7, gegenüber 161,3** zum Ende 2014.
- Darin spiegelte sich der sehr starke US-Dollar wider – Probleme der Unternehmen waren nicht der Grund. Der Wechselkurs schmälerte den umgerechneten Wert der weltweiten Dividendenzahlungen so stark wie noch nie, und zwar um USD 104 Milliarden
- Das 4. Quartal verlief positiver. Die Wechselkurseffekte wurden schwächer, wodurch die ausgewiesenen Dividenden um 4,6% stiegen.
- Das zugrunde liegende Wachstum, also der um Sonderdividenden, Währungsbewegungen, Änderungen im Index und zeitliche Verschiebungen von Ausschüttungen bereinigte Wert, erreichte 2015 imposante 9,9%

Nordamerika

- In Nordamerika kletterten die ausgewiesenen Dividendenzahlungen 2015 auf einen neuen Höchststand. Sie stiegen um 12,1% auf USD 440,4 Milliarden – das zugrunde liegende Wachstum betrug 10,2%
- Die Unternehmen in den USA schütteten in den zwölf Monaten USD 50 Milliarden mehr aus als 2014 (Anstieg um 14,1% auf USD 405,4 Milliarden), und das 4. Quartal war das achte in Folge, in dem die Dividendenzahlungen stiegen
- Der HGDI für die USA erreichte Ende 2015 einen Stand von 200,0** – mit anderen Worten: Die Ausschüttungen haben sich seit 2009 verdoppelt.
- Kanadas schwache Währung ließ die ausgewiesenen Dividendenzahlungen 2015 um 6,7% auf USD 35 Milliarden sinken. Dem stand ein kräftiges zugrunde liegendes Wachstum von +10,1% gegenüber

Europa ohne VK

- In Kontinentaleuropa fielen die ausgewiesenen Dividendenzahlungen um 12,2% auf USD 204,5 Milliarden. Grund dafür war die scharfe Euro-Abwertung, die das Jahresergebnis um USD 41,7 Milliarden schmälerte
- Der HGDI für Kontinentaleuropa stand am Jahresende bei 109,6** – der niedrigste Wert seit 2013
- Das zugrunde liegende Wachstum war jedoch mit 7,7% ermutigend
- In Frankreich, dem größten Dividendenzahler in Kontinentaleuropa, war das zugrunde liegende Wachstum mit nur +0,6% niedriger als in den Nachbarländern
- In Deutschland betrug das zugrunde liegende Dividendenwachstum 9,3%, doch die Spitzenposition belegten klar die Niederlande mit einem zugrunde liegenden Plus von 42,1%

VK

- Das Vereinigte Königreich hinkte den anderen Industriestaaten hinterher. Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen fielen um 21,7% auf USD 107,1 Milliarden, was nicht zuletzt auf wesentlich geringere Sonderdividenden im Berichtsjahr zurückzuführen war
- Das zugrunde liegende Wachstum war mit 3,7% ebenfalls schwach im Vergleich zu anderen Industrieländern
- Im Dividendenuniversum des Vereinigten Königreichs dominieren eine kleine Zahl von Großunternehmen, und diese verzeichneten alle ein geringes oder gar kein Dividendenwachstum

Japan

- In Japan stiegen die ausgewiesenen Dividenden um 5,2% auf USD 51,9 Milliarden – das Land verzeichnete damit das zweithöchste ausgewiesene Wachstum unter den großen Industriestaaten
- Allerdings verdeckte die Yen-Abwertung ein noch viel beeindruckenderes zugrunde liegendes Wachstum von 19,2% – das war der Spitzenwert unter den größten Volkswirtschaften der Welt
- Höhere Ausschüttungsquoten hatten maßgeblichen Anteil am Dividendenwachstum in Japan

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Internationale Anlagen sind mit bestimmten Risiken sowie einer höheren Volatilität* verbunden als Anlagen, die sich auf das Vereinigte Königreich beschränken. Zu diesen Risiken gehören Währungsschwankungen, wirtschaftliche oder finanzielle Instabilität, fehlende zeitnahe bzw. zuverlässige Finanzinformationen sowie ungünstige politische oder rechtliche Entwicklungen.

Der Wert einer Anlage und die Einkünfte aus ihr können steigen oder fallen. Es kann daher sein, dass Sie nicht die gesamte investierte Summe zurückerhalten.

* Siehe Glossar der Fachbegriffe auf S.15.

** Hierbei handelt es sich um ein statistisches Maß der Veränderungen im Henderson Global Dividend Index.



Zusammenfassung – nach Region (weiter)

Schwellenländer

- Trotz der Turbulenzen in den Schwellenländern verringerten sich die ausgewiesenen Dividendenzahlungen nur um 8,3% auf USD 106,8 Milliarden, bei einem zugrunde liegenden Wachstum von 12,7%
- China, das den größten Beitrag zu den Ausschüttungen dieser Staaten leistet, verzeichnete zum ersten Mal überhaupt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr
- Drei Viertel der chinesischen Dividendenzahlungen entfallen auf die Banken des Landes, die trotz des schwierigen Geschäftsumfelds auf Kürzungen und Streichungen weitgehend verzichteten
- In Russland fielen die Dividenden um 20,8%. Der scharfe Anstieg auf Rubelbasis konnte den Absturz der Landeswährung nicht wettmachen
- In Brasilien fielen sowohl die ausgewiesenen als auch die zugrunde liegenden Dividenden, und Indien verdrängte das Land von seinem Rang als drittgrößter Dividendenzahler unter den Schwellenländern

Asiatisch-pazifischer Raum (ohne Japan)

- Das ausgewiesene Dividendenwachstum wurde durch schwächere Wechselkurse gebremst. Die jährlichen Ausschüttungen fielen um 5,0% auf USD 110,3 Milliarden, bei einem zugrunde liegenden Wachstum von 14,0%
- Australien verzeichnete einen Rückgang des ausgewiesenen Dividendenwachstums um 7,6%. Grund dafür war die starke Abwertung des australischen Dollars. Das zugrunde liegende Wachstum war dagegen mit 14,8% sehr ermutigend
- In Hongkong fielen die Dividenden um 14,6% auf USD 34,5 Milliarden, was in erster Linie daran lag, dass sich einige große Sonderdividenden nicht wiederholten. Das zugrunde liegende Wachstum war mit 2,5% ebenfalls schwach
- Taiwan und Südkorea verzeichneten infolge höherer Ausschüttungsquoten einen kräftigen Anstieg der Dividendenzahlungen

Branchen und Sektoren

- Der Finanzsektor nimmt bei den weltweit gezahlten Dividenden mit einem Viertel der Ausschüttungen einen besonderen Platz ein; 2015 lagen die Dividendenzahlungen von Finanzunternehmen, vor allem aus der Schweiz und den USA, deutlich über dem globalen Durchschnitt
- Die Dividenden der Ölunternehmen fielen 2015 um 20%. Diese Entwicklung wurde durch technische Faktoren noch verstärkt – die meisten der größten Ölkonzerne der Welt hielten an ihren Ausschüttungen fest, während einige kleinere Unternehmen die Dividenden kürzten
- Im Bergbausektor war der Rückgang trotz des Verfalls der Rohstoffpreise relativ bescheiden. Für 2016 ist jedoch mit Kürzungen zu rechnen
- Die höchsten Zuwächse wurden im Technologiesektor (besonders in Taiwan) und in den Konsumbranchen (vor allem in den USA) verzeichnet

Ausblick

- Das ausgewiesene Wachstum sollte 2016 höher ausfallen als 2015, das zugrunde liegende dagegen niedriger
- Ein weiterer dramatischer Anstieg des US-Dollars ist unwahrscheinlich, so dass in vielen Regionen das zugrunde liegende Wachstum zum Vorschein treten sollte
- Schwache Ergebnisse sind für das Vereinigte Königreich und die Schwellenländer zu erwarten, wobei sich Dividendenkürzungen von Bergbaukonzernen besonders stark im Vereinigten Königreich auswirken werden
- Wir erwarten für 2016 Ausschüttungen von über USD 1,17 Billionen, was einem Anstieg um 1,6% beziehungsweise einem zugrunde liegenden Wachstum von 3,3% entspräche

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

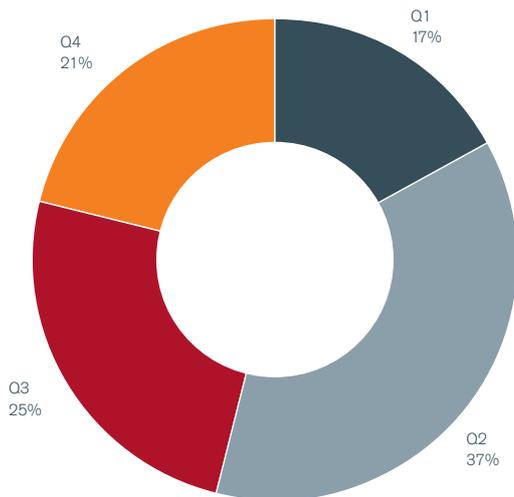
Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Internationale Anlagen sind mit bestimmten Risiken sowie einer höheren Volatilität* verbunden als Anlagen, die sich auf das Vereinigte Königreich beschränken. Zu diesen Risiken gehören Währungsschwankungen, wirtschaftliche oder finanzielle Instabilität, fehlende zeitnahe bzw. zuverlässige Finanzinformationen sowie ungünstige politische oder rechtliche Entwicklungen.

Der Wert einer Anlage und die Einkünfte aus ihr können steigen oder fallen. Es kann daher sein, dass Sie nicht die gesamte investierte Summe zurückerhalten.



Zum ersten Mal in der Geschichte des HGDI **fallen die weltweiten Dividendenzahlungen**, doch der starke Dollaranstieg verdeckt Zuwächse in allen Regionen

Ausschüttungen pro Quartal
2009-2015



Die weltweiten Dividendenzahlungen fielen 2015 um 2,2% auf USD 1,15 Billionen, wie von uns fast genau vorhergesagt. Der Rückgang um USD 26,4 Milliarden bedeutete das erste Minus in der siebenjährigen Geschichte des Henderson Global Dividend Index, doch darin spiegelten sich in erster Linie die ungewöhnlich starken Schwankungen an den Devisenmärkten wider – Probleme der Unternehmen waren nicht der Grund (siehe unten: Zugrunde liegendes und ausgewiesenes Wachstum). Der US-Dollar stieg im Jahresverlauf gegenüber den meisten anderen Währungen. Die einzigen Ausnahmen bildeten Währungen mit fester Dollarbindung.

Der HGDI notierte Ende 2015 bei 157,7, verglichen mit 161,3 ein Jahr zuvor. Seinen tiefsten Stand erreichte er im Juli, bevor er in der zweiten Jahreshälfte wieder leicht zulegte – da die Auswirkungen der Währungsbewegungen schwächer geworden waren, konnte das zugrunde liegende Wachstum auf Länder- und Unternehmensebene stärker zu Tage treten. Das Jahr endete mit freundlicher Tendenz, was vor allem den sehr hohen Ausschüttungen von Unternehmen in Russland und Kolumbien zu verdanken war. Diese bewiesen einmal mehr, wie unberechenbar sie sein können. Die ausgewiesenen Dividenden stiegen im 4. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 4,6% auf USD 230,0 Milliarden – der stärkste Anstieg seit Ende 2014.

Im Gesamtjahr 2015 betrug das zugrunde liegende Wachstum, also der um Sonderdividenden, Währungsbewegungen, Änderungen im Index und zeitliche Verschiebungen von Ausschüttungen bereinigte Wert, imposante 9,9%. Das war deutlich mehr als im Jahr 2014, in dem sich Anleger über ein beeindruckendes zugrunde liegendes Wachstum von 8,8% freuen konnten. Im 4. Quartal 2015 betrug das zugrunde liegende Wachstum 12,1%.

Globale Dividenden in Mrd. USD

Region	2010	Veränderung in %	2011	Veränderung in %	2012	Veränderung in %	2013	Veränderung in %	2014	Veränderung in %	2015	Veränderung in %
Schwellenländer	82.2	35.3%	106.9	30.1%	116.1	8.6%	130.2	12.1%	116.5	-10.5%	106.8	-8.3%
Europa ohne VK	177.8	-4.7%	222.8	25.3%	196.4	-11.9%	204.7	4.2%	232.8	13.8%	204.5	-12.2%
Japan	40.4	12.0%	49.5	22.3%	51.3	3.8%	46.4	-9.6%	49.3	6.3%	51.9	5.2%
Nordamerika	225.3	-0.7%	264.8	17.5%	337.9	27.6%	342.1	1.2%	392.9	14.8%	440.4	12.1%
Asien-Pazifik ohne Japan	87.6	39.2%	107.6	22.8%	106.0	-1.4%	112.3	5.9%	116.0	3.3%	110.3	-5.0%
Vereinigtes Königreich (VK)	77.1	4.0%	88.4	14.8%	101.9	15.2%	103.1	1.2%	136.7	32.6%	107.1	-21.7%
GESAMT	690.4	6.6%	840.0	21.7%	909.6	8.3%	938.8	3.2%	1,044.3	11.2%	1,020.9	-2.2%
Außerhalb der Top 1.200	87.7	6.6%	106.6	21.7%	115.5	8.3%	119.2	3.2%	132.6	11.2%	129.6	-2.2%
GESAMTSUMME	778.0	6.6%	946.6	21.7%	1,025.1	8.3%	1,058.0	3.2%	1,176.9	11.2%	1,150.5	-2.2%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

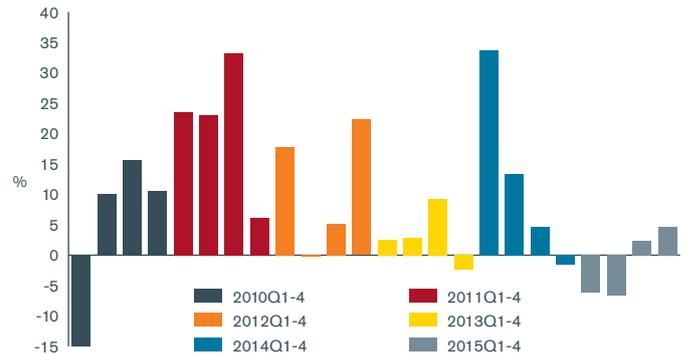


Zum ersten Mal in der Geschichte des HGDI fallen die weltweiten Dividendenzahlungen, doch der starke Dollaranstieg verdeckt Zuwächse in allen Regionen (weiter)

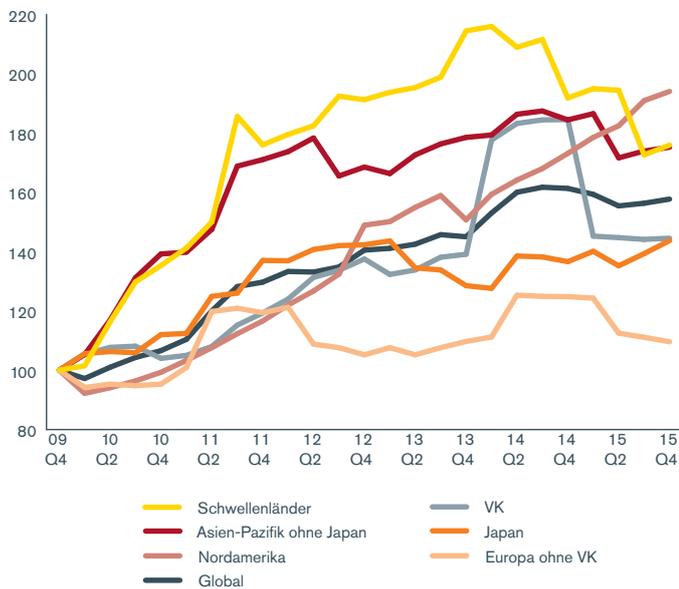
HGDI



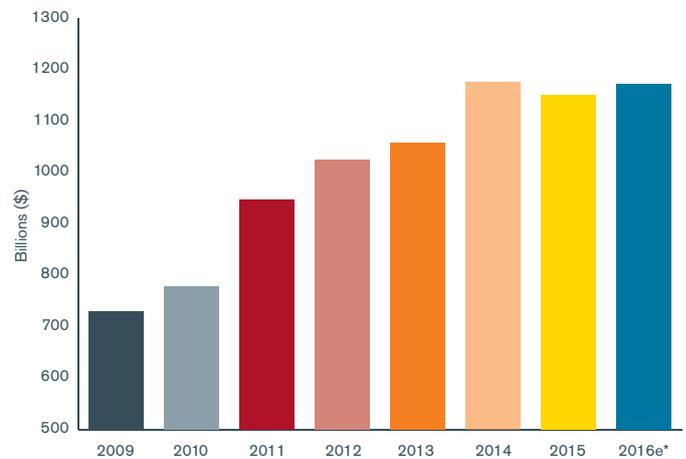
Wachstum pro Quartal im Vorjahresvergleich
– globale Gesamtdividenden



HGDI – nach Region



Dividenden 4. Quartal in Mrd. USD



Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

* Dies ist eine Vorhersage für 2016.



Zugrunde liegendes und ausgewiesenes Wachstum

Die Differenz zwischen zugrunde liegendem und ausgewiesenem Wachstum war 2015 mit 12,1 Prozentpunkten besonders groß. Auf lange Sicht heben sich Wechselkurseffekte tendenziell gegenseitig auf, doch 2015 waren sie wegen des außerordentlich starken US-Dollars ungewöhnlich stark. Der Dollaranstieg schmälerte das ausgewiesene Wachstum für das Gesamtjahr um 9 Prozentpunkte beziehungsweise USD 104 Milliarden. Dieser Betrag, der höchste seit Bestehen des Index, war um ein Zehnfaches höher als 2014.

Am stärksten waren die Auswirkungen des Dollaranstiegs in Europa, wo die Geldmengenlockerung zu einer scharfen Abwertung des Euros und anderer Währungen führte. Außerhalb Europas war der Effekt (gemessen an der Höhe der Dividendenzahlungen) in Russland, Brasilien und Australien am größten. Die Währungen

dieser Staaten fielen parallel zu den Rohstoffpreisen, von denen die Exporterlöse abhängig sind. Bis zum Jahresende schwächte sich der Effekt ab, da die Wechselkursschwankungen deutlich abnahmen. Im 4. Quartal verringerten Wechselkurseffekte das Dividendenwachstum nur um 6 Prozentpunkte, verglichen mit 13 Prozentpunkten im 2. Quartal.

Geringere Sonderdividenden im Vergleich zu 2014 schmälerten das ausgewiesene Wachstum im Jahr 2015 um zwei Prozentpunkte; im 4. Quartal waren es noch etwas mehr.

Veränderungen in der Liste der Unternehmen, die zusammen die globalen „Top 1.200“ bilden, verringerten das ausgewiesene Dividendenwachstum 2015 um einen Prozentpunkt, hatten jedoch im 4. Quartal keinen Effekt. Änderungen der Index-

Zusammensetzung führten zu niedrigeren Ausschüttungen in allen Regionen mit Ausnahme Japans und Nordamerikas.

Zeitliche Effekte ergeben sich, wenn ein Unternehmen eine Ausschüttung von einem Quartal auf ein anderes verschiebt. Über ein volles Jahr haben sie aber nur wenig oder gar keinen Einfluss auf den Index. In einem einzelnen Quartal oder einer einzelnen Region kann der Effekt jedoch durchaus spürbar sein. Er machte im 4. Quartal nur einen Prozentpunkt aus und war am stärksten in den Schwellenländern zu spüren, wo die Zahlungen üblicherweise weniger regelmäßig erfolgen als in den Industriestaaten.

Die vorstehenden Tabellen zeigen die Beiträge jedes Faktors zu den Wachstumsraten in den verschiedenen Regionen der Welt.

Gesamtjahr 2015 – vom ausgewiesenen zum zugrunde liegenden Wachstum**

Region	Zugrunde liegendes Wachstum	Währungseffekte	Sonderdividenden	Indexänderungen	Ausgewiesenes Wachstum
Schwellenländer	12.7%	-18%	-1%	-2%	-8.3%
Europa ohne VK	7.7%	-18%	1%	-3%	-12.2%
Japan	19.2%	-14%	0%	0%	5.2%
Nordamerika	10.2%	-1%	3%	1%	12.1%
Asien-Pazifik ohne Japan	14.0%	-10%	-6%	-2%	-5.0%
Vereinigtes Königreich	3.7%	-4%	-19%	-2%	-21.7%
GESAMT	9.9%	-9%	-2%	-1%	-2.2%

Dividendenwachstum im 4. Quartal im Vorjahresvergleich – vom zugrunde zum ausgewiesenen liegenden Wachstum

Region	Zugrunde liegendes Wachstum	Währungseffekte	Sonderdividenden	Indexänderungen	Zeitliche Effekte	Ausgewiesenes Wachstum
Schwellenländer	40.8%	-30%	-2%	0%	8%	16.3%
Europa ohne VK	2.8%	-13%	-4%	-2%	3%	-12.9%
Japan	16.5%	-4%	0%	0%	-5%	8.0%
Nordamerika	9.3%	-2%	-2%	1%	0%	6.9%
Asien-Pazifik ohne Japan	22.5%	-12%	-5%	1%	-2%	3.9%
Vereinigtes Königreich	2.4%	-3%	1%	-3%	5%	1.7%
GESAMT	12.1%	-6%	-2%	0%	1%	4.6%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

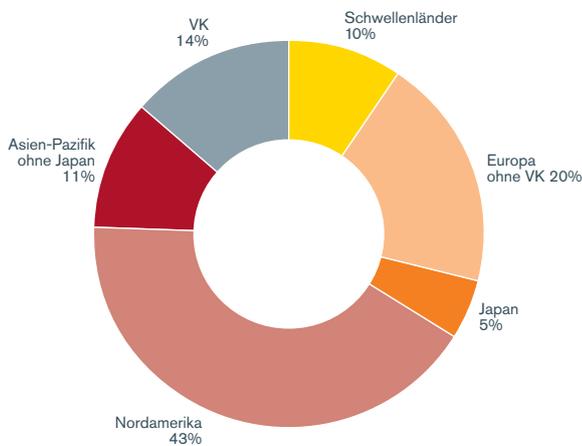
* Siehe Glossar der Fachbegriffe auf S.15.

** Zeitliche Effekte sind für das Gesamtjahr ohne Bedeutung



Regionen und Länder

Dividenden nach Region – 2015



Nordamerika

Die nordamerikanischen Unternehmen, auf die über zwei Fünftel der weltweiten Dividendenzahlungen entfallen, verzeichneten 2015 bei den ausgewiesenen Dividenden das höchste Wachstum von allen Regionen. Kanadische Dividenden haben an der Gesamtsumme für Nordamerika nur einen Anteil von einem Zehntel, und von daher hatte die scharfe Abwertung des kanadischen Dollars nur einen relativ geringen Effekt. Die nordamerikanischen Dividenden stiegen 2015 auf ausgewiesener Basis um 12,1% auf USD 440,4 Milliarden, während das zugrunde liegende Wachstum für das Gesamtjahr 10,2% betrug.

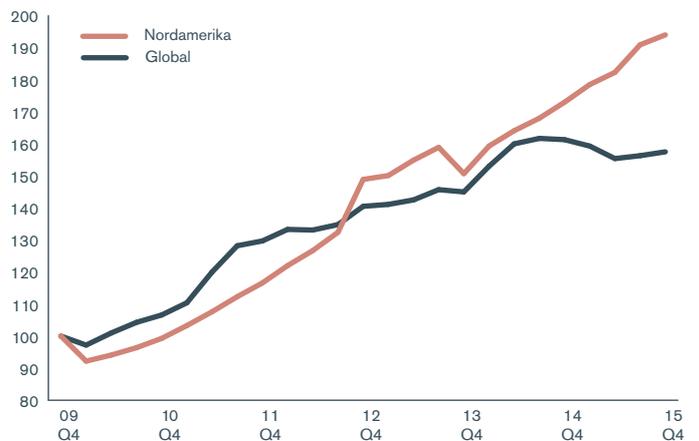
US-Unternehmen schütteten 2015 zusätzliche USD 50 Milliarden an ihre Aktionäre aus, wodurch die Summe der ausgewiesenen Dividenden in den USA um 14,1% auf USD 405,4 Milliarden stieg. Im 4. Quartal betrug das zugrunde liegende Dividendenwachstum 10,2%; damit war der Berichtszeitraum das achte Quartal in Folge mit zweistelligem Zuwachs.

Alle Sektoren in den USA mit Ausnahme von Bergbau und Halbleiterbranche verzeichneten höhere Ausschüttungen als im Vorjahr. Die Dividendenzahlungen der Chiphersteller waren nur deshalb niedriger, weil KLA-Tencor 2014 eine hohe Sonderdividende ausgeschüttet hatte. Bei den kleineren Bergbauunternehmen in den USA zahlten Freeport McMoran, Newport und Southern Copper ihren Aktionären deutlich niedrigere Dividenden, da der Rückgang der Rohstoffpreise einen negativen Effekt auf ihre Gewinne hatte. Die Ölproduzenten schütteten trotz der stark gesunkenen Ölpreise Dividenden von USD 31,8 Milliarden aus – eine ähnlich hohe Summe wie im Vorjahr (Chesapeake verkündete allerdings eine Kürzung). Für kleinere Firmen könnte dies Schwierigkeiten signalisieren, da der Ölpreis auch Anfang 2016 weiter gefallen ist. Der starke Preisrückgang hat den Ölsektor schon jetzt seine Stellung als größter Dividendenzahler in den USA gekostet. Diesen Rang lief ihm der Pharma- und Biotechsektor ab, dessen Ausschüttungen gegenüber dem Vorjahr um 13% auf USD 33,1 Milliarden stiegen. Gilead schüttete erstmals eine Dividende aus, und auch die dramatische Dividendenerhöhung von Amgen kam dem Sektor zugute. Die Ausschüttungen von Pharma- und Biotechunternehmen dürften 2016 erneut steigen.

Der HGDI für die USA beendete das Jahr mit einem Stand von 200,0 – damit haben sich die US-Dividenden seit 2009 genau verdoppelt.

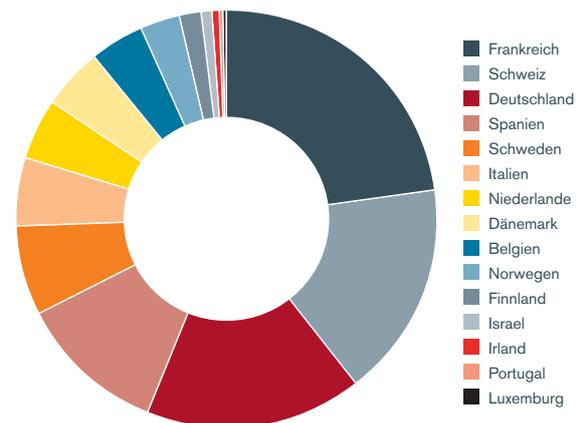
In Kanada fielen die Dividendenzahlungen 2015 um 6,7% auf USD 35,0 Milliarden. Auf zugrunde liegender Basis, also unter Berücksichtigung der starken Abwertung des kanadischen Dollars und anderer Faktoren, stiegen sie um 10,1%. Da Kanada ganz im Schatten seines großen Nachbarn steht, übersieht man leicht, dass das Land der sechstgrößte Dividendenzahler der Welt ist, noch vor Deutschland. In vielen Branchen stiegen die Ausschüttungen selbst auf US-Dollarbasis, doch die Dividenden der Bergbaukonzerne gingen um fast drei Fünftel zurück, und die Ölfirmen zahlten zusammen fast ein Viertel weniger. So verkündete Canadian Oil Sands, ein kostenintensiv produzierendes Unternehmen, eine scharfe Kürzung seiner Dividende.

HGDI – Nordamerika



Europa ohne VK

Europa ohne VK 2015



In Kontinentaleuropa fielen die ausgewiesenen Dividenden um 12,2% auf USD 204,5 Milliarden. Grund dafür war ein dramatischer Währungseffekt, der den Wert der Ausschüttungen um USD 41,7 Milliarden verminderte. Dieser Effekt war deshalb so bedeutend, weil der Euro im 2. Quartal, in dem in Europa zwei Drittel der Dividenden fließen, gegenüber dem US-Dollar 24% niedriger notierte als ein Jahr zuvor. Unternehmen außerhalb der Eurozone konnten sich dem negativen Trend nicht entziehen, da die anderen europäischen Währungen parallel zum Euro ebenfalls abwerteten. Wechselkursbewegungen schmälerten im Jahr 2015 das Dividendenwachstum in Europa um 18 Prozentpunkte und verdeckten ein recht ermutigendes zugrunde liegendes Wachstum von 7,7%, das sich nach

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.



Regionen und Länder (weiter)

Berücksichtigung auch anderer Faktoren ergab. Der HGDI für Europa fiel auf 109,6 – das war der niedrigste Stand seit Ende 2013.

Frankreich ist der größte Dividendenzahler in Europa, und 2015 schütteten seine Unternehmen USD 47,0 Milliarden an ihre Aktionäre aus – 15,8% weniger als im Vorjahr. Das zugrunde liegende Wachstum war mit 0,6% sehr niedrig im Vergleich zu den Nachbarstaaten. Allerdings hatte eine Umstellung des Zahlungsrhythmus bei Total einen leicht verzerrenden Effekt, der in unseren Zahlen für das Gesamtjahr nicht berücksichtigt wird. Orange zählte zu den Schlusslichtern in Frankreich. Das Unternehmen senkte seine Ausschüttung auf Eurobasis um 14%, woraus in US-Dollar ein doppelt so hohes Minus von fast USD 700 Millionen wurde. Unter den größten französischen Firmen erhöhten sowohl Axa als auch Societe Generale ihre Dividenden ganz beträchtlich – fast hätten sie damit den negativen Effekt der scharfen Euro-Abwertung wettgemacht.

In Deutschland verringerten sich die Ausschüttungen um 13,3% auf USD 34,2 Milliarden, doch auf zugrunde liegender Basis war ein Anstieg um 9,3% zu verzeichnen. Der Allianz-Konzern war unter den deutschen Dividendenzahlern die Nummer eins. Das Unternehmen hob seine Ausschüttung auf Eurobasis um 29% an, was einem Plus von 5% auf US-Dollarbasis entsprach. Siemens erhöhte seine Dividende – erstmals seit 2012 – um 10%. Das reichte zwar nicht, um den Effekt der Euro-Abwertung wettzumachen, war aber dennoch eine starke Performance des zweitgrößten deutschen Dividendenzahlers. In der Autobranche erhöhte BMW seine Ausschüttung auf Eurobasis um 12%, während VW, Deutschlands achtgrößter Dividendenzahler, seinen Aktionären 20% mehr zufließen ließ als im Vorjahr. Der Skandal wegen der Abgasmanipulationen bei Dieselfahrzeugen lässt jedoch für 2016 eine starke Kürzung der Ausschüttungen erwarten.

In Spanien wurde ein scharfer Rückgang der ausgewiesenen Dividenden um 27% auf USD 23,1 Milliarden verzeichnet. Auch das zugrunde liegende Wachstum war enttäuschend – ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr blieb aus. Größter negativer Faktor war Banco Santander's drastische Dividendenkürzung um USD 1,5 Milliarden (zwei Drittel der Ausschüttungssumme des Vorjahrs). Das Geldinstitut will in Zukunft keine Dividende mehr in Form von Aktien ausschütten, sondern ganz auf Barzahlungen umstellen. Trotz der Senkung der Dividendenhöhe liegt darin ein gewisser Vorteil für Anleger. Repsol schien seinen Aktionären weit weniger zu zahlen als im Vorjahr, doch dieser Eindruck war darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen 2014 eine hohe Sonderdividende ausgeschüttet hatte. In Italien, wo ENI Spa wegen des Ölpreiserückgangs eine scharfe Dividendenkürzung verkündete und damit ein großes Loch ins Ergebnis des Landes für 2015 riss, wurden von einer Reihe von Unternehmen dennoch deutliche Erhöhungen gemeldet. Zwei Beispiele sind Snam und Intesa. Die in Italien gezahlten Dividenden verringerten sich auf ausgewiesener Basis um 14,8%, doch dahinter verbarg sich ein beeindruckendes zugrunde liegendes Wachstum von 8,8%.

Spitzenreiter unter den europäischen Ländern waren indessen die Niederlande. Dort schnellten die Dividendenzahlungen um 20,4% auf USD 9,6 Milliarden empor, und das zugrunde liegende Wachstum war mit 42,1% noch üppiger. Die Wiederaufnahme von Dividendenzahlungen durch ING und KPN leistete dazu den größten Beitrag, doch auch Heineken und Randstad hoben ihre Ausschüttungen deutlich an – sogar auf US-Dollarbasis.

Die Schweiz verfehlte nur knapp den Aufstieg zum zweitgrößten Dividendenzahler in Europa. Die Unternehmen des Landes schütteten USD 34,0 Milliarden an ihre Aktionäre aus, das entsprach einem ausgewiesenen Wachstum von 1,9% und einem zugrunde liegenden Wachstum von 7,9%.

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

Der Wechselkurseffekt fiel beim Schweizer Franken wesentlich weniger ins Gewicht als beim Euro, und zudem verkündeten mehrere Unternehmen Dividendenerhöhungen. Besonders zu erwähnen ist UBS: Selbst auf Dollarbasis konnte die Großbank ihre Ausschüttungen nahezu verdreifachen. Von den USD 3,0 Milliarden entfiel ein Drittel auf eine spezielle Zusatzdividende. Daneben beschlossen noch eine Reihe weiterer Schweizer Unternehmen kräftige Dividendenerhöhungen, z. B. Roche und Novartis.

HGDI – Europa ohne VK



VK

Das Vereinigte Königreich bot im Vergleich zu den anderen Industriestaaten eine schwache Performance. Die ausgewiesenen Dividenden fielen um 21,7% auf USD 107,1 Milliarden – Hauptgrund für den dramatischen Rückgang war die Sonderdividende in Rekordhöhe, die Vodafone 2014 ausgeschüttet hatte. Die Pfund-Schwäche gegenüber dem Dollar schmälerte das Ergebnis um weitere vier Prozentpunkte, und auch Änderungen im Index hatten einen leicht negativen Effekt. Das zugrunde liegende Wachstum von 3,7% war dennoch relativ gering im Vergleich zu den meisten anderen Industriestaaten. Grund dafür war, dass die größten börsennotierten britischen Unternehmen ihre Dividenden nur leicht oder gar nicht erhöhten. Shell und Glaxo ließen ihre Dividenden unverändert, während HSBC und BP nur leichte Erhöhungen um 1,7% beziehungsweise 2,5% vornahmen. Die beiden Konzerne gehören zur Gruppe der 25 weltweit größten Dividendenzahler und haben einen dominierenden Anteil an den Ausschüttungen im Vereinigten Königreich. Eine schwache Performance dieser zwei hat einen erheblichen Effekt. Es gab noch weitere vielbeachtete Dividendenkürzungen, besonders im britischen Supermarktsektor.

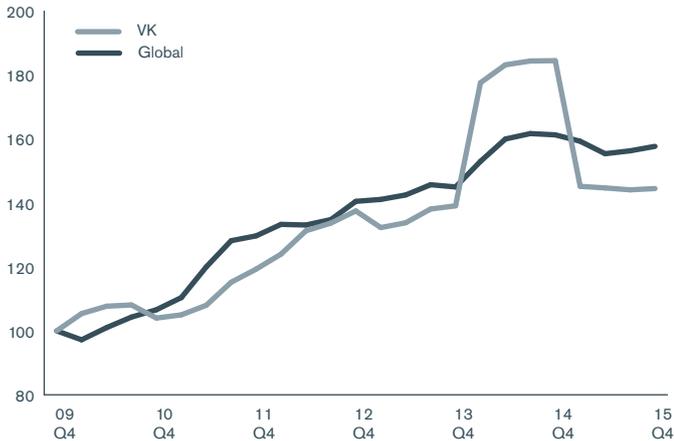
Die Aussichten für 2016 sind für das Vereinigte Königreich weiterhin ungünstig. Viele der multinationalen Bergbauriesen mit Sitz in Großbritannien haben bereits ihre Ausschüttungen gestrichen. Auch Standard Chartered wird seine Dividende kürzen. Die Großbank leidet unter dem schwierigen Geschäftsumfeld in den Schwellenländern. Mögen die Kürzungen auch beträchtlich sein, so beschränken sie sich doch auf eine kleine Zahl von Firmen. Das wird die Ausschüttungen britischer Unternehmen insgesamt verringern, es verdeckt aber den positiven Einfluss, den das starke Wachstum der britischen Wirtschaft auf die Fähigkeit mittelgroßer Firmen hat, ihre Dividenden kräftig anzuheben. Leider sind diese Unternehmen zu klein, um einen wirklich spürbaren Effekt auf die Summe der Ausschüttungen zu haben, und natürlich schaffen sie es auch nicht in den HGDI der globalen „Top 1.200“.



Regionen und Länder (weiter)

Mit Wirkung ab April 2016 ändert sich die Dividendenbesteuerung im Vereinigten Königreich. Wir werden den HGDI zu gegebener Zeit entsprechend umstellen und die Dividenden für zurückliegende Zeiträume aus Gründen der Kontinuität neu berechnen.

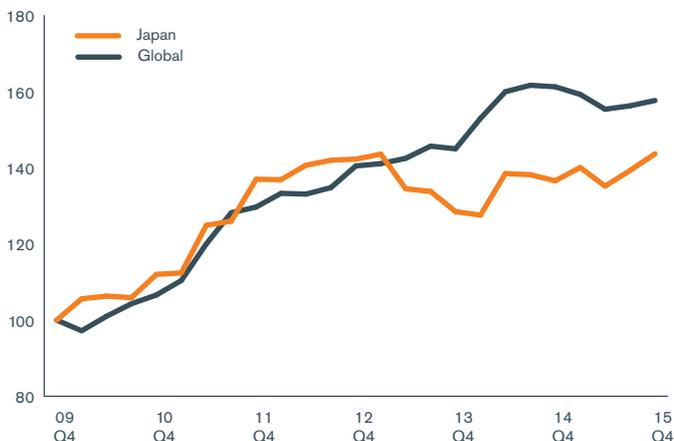
HGDI – VK



Japan

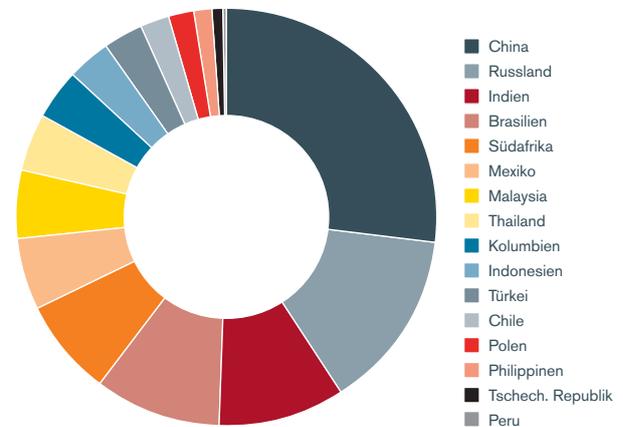
Für Japan war 2015 ein großartiges Dividendenjahr. Die Ausschüttungen stiegen auf ausgewiesener Basis um 5,2% auf USD 51,9 Milliarden – im Kreis der Industriestaaten wurde Japan damit nur von den USA übertroffen. Die Yen-Abwertung hatte einen erheblichen negativen Effekt von 14 Prozentpunkten. Das zugrunde liegende Wachstum betrug 19,2%, und damit wies Japan unter den wirtschaftlich wichtigen Ländern das höchste Dividendenwachstum auf. Die japanischen Unternehmen reagierten auf Druck von Seiten der Regierung und der Aktionäre mit einer Erhöhung der Ausschüttungsquoten. Statt Geld in üppigen Liquiditätsreserven zu parken, ließen sie es in verstärktem Maße an die Aktionäre zurückfließen. Toyota Motor ist ein gutes Beispiel dafür. Der mit Abstand größte Dividendenzahler in Japan schüttete 2015 eine Summe von USD 6,2 Milliarden an die Aktionäre aus. Die Yen-Dividende stieg gegenüber dem Vorjahr um 29%. Ein ähnliches Muster war bei etlichen Unternehmen und in diversen Branchen zu beobachten.

HGDI – Japan



Schwellenländer

Schwellenländer 2015



Der scharfe wirtschaftliche Abschwung in China und der damit einhergehende Rückgang der Rohstoffpreise, aber auch der Kurswechsel in der Geldpolitik der USA brachten die Schwellenländer in Bedrängnis. Aktienkurse, Wirtschaftswachstum, Währungen – überall wies der Trend nach unten. Davon waren auch die Dividenden betroffen, allerdings war der Effekt weniger stark, als man hätte erwarten können. Verzeichnet wurde ein Rückgang der ausgewiesenen Dividenden um 8,3% auf USD 106,8 Milliarden, doch nach Berücksichtigung der Abwertung von Währungen und anderer Faktoren ergab sich ein robustes zugrunde liegendes Wachstum von 12,7%. In Schwellenländern ist ein hohes Wachstum in lokaler Währung jedoch aus Sicht internationaler Investoren weniger verlockend als in Industriestaaten, da höhere Inflationsraten und strukturelle Probleme in diesen Ländern eine längerfristige Abwertung wahrscheinlicher machen.

Das Jahr endete dann aber mit positivem Tenor. Im 4. Quartal stiegen die Dividenden um 16,3%, das zugrunde liegende Wachstum betrug 40,8%. Grund dafür war eine üppige Ausschüttung der kolumbianischen Ecopetrol von USD 1,7 Milliarden (im Gesamtjahr floss den Aktionären des Unternehmens allerdings weniger zu als 2014). Die russischen Rohstoffriesen Norilsk Nickel und Lukoil zahlten zusammen Dividenden in Höhe von USD 1,5 Milliarden, trotz der schwachen Öl- und Metallpreise, die ihre Gewinne schmälerten. Diese Zahlungen stärkten das Ergebnis der Schwellenländer, sie sind vom Zeitpunkt her jedoch schwer berechenbar. Russische Unternehmen haben keinen festen Dividendenzeitsplan, und Ecopetrol muss wie viele Staatskonzerne in Schwellenländern zuerst seinen staatlichen Großaktionär zufriedenstellen.

Es wäre falsch, die Schwellenländer als homogenen Block zu betrachten, denn die Verhältnisse sind in jedem dieser Staaten anders. Den größten Anteil an den Dividendenzahlungen aus Schwellenländern hat China. Wie wir schon früher im Jahr 2015 vorhergesagt hatten, verzeichnete die Volksrepublik erstmals einen Rückgang. Die Ausschüttungen sanken um 1,5% auf USD 27,9 Milliarden – auf zugrunde liegender Basis wurde jedoch ein leichtes Plus erzielt. Die Dividenden der großen Banken des Landes, auf die drei Viertel aller Ausschüttungen entfallen, verringerten sich jedoch trotz des schwierigen Geschäftsumfelds in der Branche nur um 1% gegenüber dem Vorjahr. Zweifellos ist es auch dem Einfluss des Staates zuzuschreiben, dass die Ausschüttungen – trotz des Bedarfs der Geldinstitute an zusätzlichem Kapital – auf hohem Niveau gehalten

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

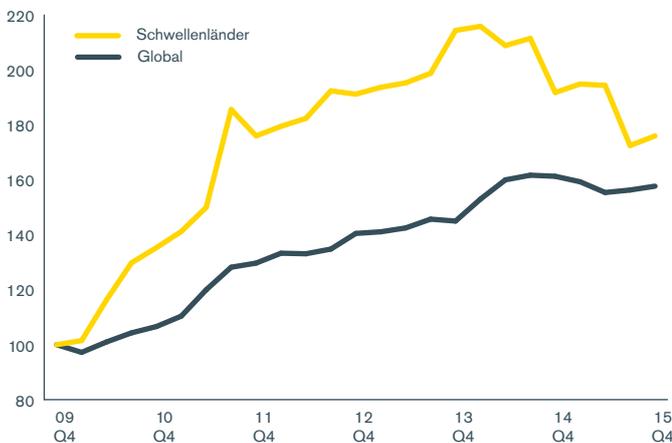


Regionen und Länder (weiter)

werden. Die einzige in Privathand befindliche chinesische Bank, China Minsheng Bank, gab dagegen den Kräften des Markts nach und senkte ihre Dividende.

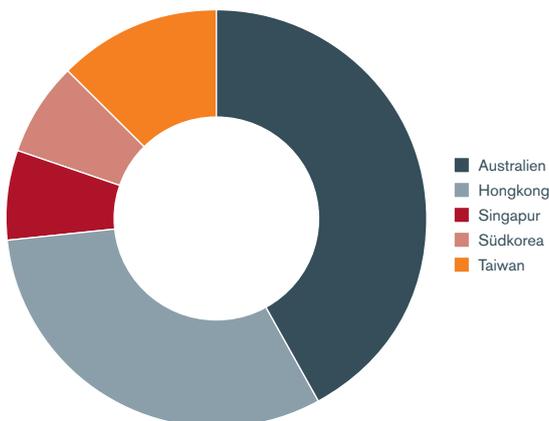
In Russland fielen die ausgewiesenen Dividenden infolge der massiven Rubelabwertung um 20,8%. Das zugrunde liegende Wachstum betrug indessen 45%, was zum Teil daran lag, dass große russische Energie- und Metallexporteur Einnahmen in Fremdwährungen erzielen und dadurch ihre Rubel-Ausschüttungen erhöhen können. In Brasilien fielen die Dividenden um 39,8%, bedingt durch die scharfe Abwertung des Real, doch auch das zugrunde liegende Wachstum war negativ (-5,2%) – die Unternehmen litten unter der schweren Rezession in dem Land. Besonders stark war der Rückgang der Dividenden im Bergbau- und Ölsektor. Unterdessen rückte Indien an die Stelle Brasiliens als drittgrößter Dividendenzahler unter den Schwellenländern.

HGDI – Schwellenländer



Asiatisch-pazifischer Raum (ohne Japan)

Asiatisch-pazifischer Raum (ohne Japan) 2015



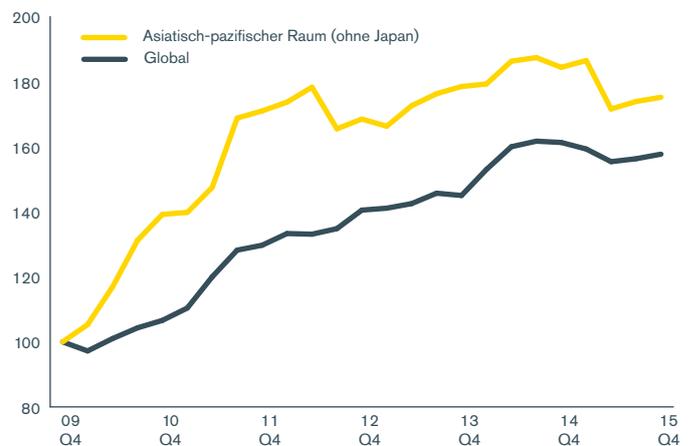
Auch im asiatisch-pazifischen Raum (ohne Japan) litten die Dividenden unter der Abwertung der Währungen – besonders betroffen war Australien, das einen Anteil von zwei Fünfteln an den Ausschüttungen in der Region hat. Die Dividendenzahlungen fielen 2015 auf USD 110,3 Milliarden. Das bedeutete einen Rückgang um 5,0% gegenüber dem Vorjahr. Auf zugrunde liegender Basis war hingegen ein ordentliches Plus von 14,0% zu verzeichnen. Währungseffekte verminderten das ausgewiesene Wachstum um zehn Prozentpunkte, während niedrigere Sonderdividenden und andere Faktoren mit weiteren acht Prozentpunkten zu Buche schlugen.

In Australien fielen die Dividenden um 7,6% auf USD 46,5 Milliarden. Maßgeblich trug dazu der Wertverfall des australischen Dollars bei – die zugrunde liegenden Ausschüttungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,8%. Die Banken leisteten sehr erfreuliche Beiträge. So erhöhten sich die Ausschüttungen von Commonwealth Bank of Australia und Westpac sogar auf US-Dollarbasis. Im Jahr 2016 dürften die Zuwächse in dem Sektor jedoch geringer ausfallen, da die Aufsichtsbehörde ihre Kontrolle über die Bilanzen der Geldinstitute verstärkt. Trotzdem werden die Banken auch künftig den Löwenanteil zu den Ausschüttungen in Australien beisteuern. Die Bergbauunternehmen behaupteten sich ebenfalls gut, wengleich für 2016 Risiken bestehen (siehe Ausblick).

In Hongkong fielen die Dividenden um 14,6% auf USD 34,5 Milliarden. Hauptgrund dafür war ein Rückgang der Sonderdividenden. Das zugrunde liegende Wachstum war mit 2,5% bescheiden. China Mobile, der mit Abstand größte Dividendenzahler in der Wirtschaftsmetropole, senkte seine Ausschüttung als Reaktion auf einen Gewinnrückgang. Die Nummer zwei, der Ölkonzern Cnooc, hielt seine Dividende dagegen stabil.

Die besten Ergebnisse kamen aus Südkorea und Taiwan. In den beiden Ländern stiegen die Dividenden um 20% beziehungsweise 30%, und das zugrunde liegende Wachstum fiel noch höher aus. Es besteht ein Trend zu deutlich höheren Ausschüttungsquoten in diesen Staaten, wodurch die Dividenden dramatisch steigen. Taiwan Semiconductor und Samsung Electronics – die größten Dividendenzahler in den beiden Ländern – sind Beispiele dafür.

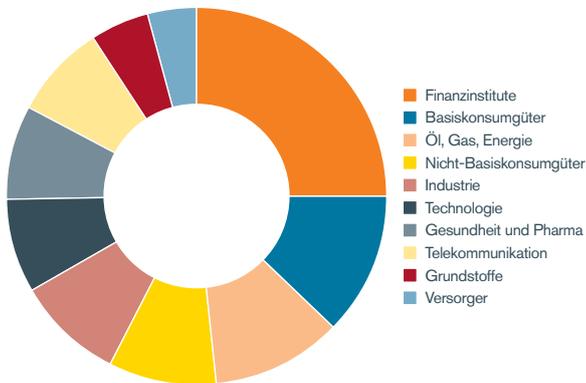
HGDI – Asiatisch-pazifischer Raum (ohne Japan)





Branchen und Sektoren

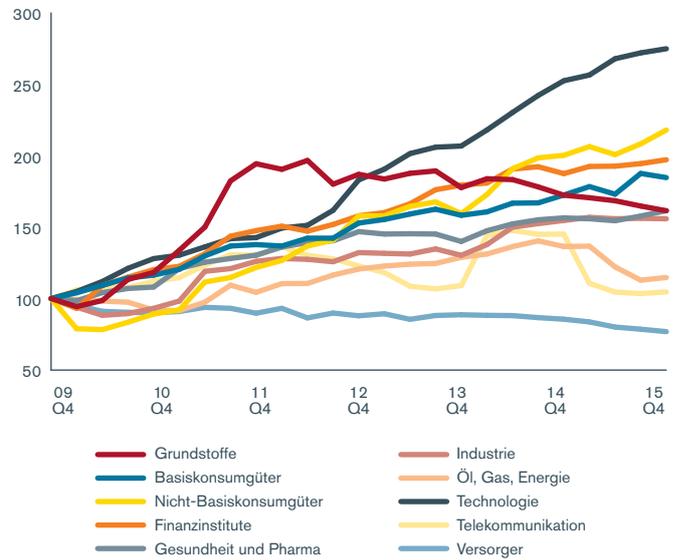
Globale Dividenden 2015 – nach Sektor



Finanzunternehmen tragen fast ein Viertel zu den weltweiten Dividendenzahlungen bei, und ihre Performance ist deshalb für ertragsorientierte Anleger wichtig. Die Dividenden in dem Sektor stiegen um 5,2% gegenüber dem Vorjahr, was ein Plus von USD 12,5 Milliarden bedeutete. Die Finanzbranche verbuchte damit ein Ergebnis weit über dem globalen Durchschnitt (-2,2%). Banken, die mit Abstand den größten Beitrag leisten, erhöhten ihre Ausschüttungen moderat. Der größte Teil der Zuwächse entfiel auf den Bereich allgemeine Finanzdienstleistungen und speziell auf Unternehmen in der Schweiz und den USA.

Öl- und Gasproduzenten steuerten 2015 etwa 9% zu den weltweiten Dividendenzahlungen bei und waren damit der zweitwichtigste Sektor. Ihre Ausschüttungen sanken um 20,0% gegenüber dem Vorjahr. Auf die zehn größten Dividendenzahler der Welt entfielen zwei Drittel der

HGDI – nach Sektor



globalen Gesamtsumme. Nur drei dieser Unternehmen senkten ihre Ausschüttungen – Ecopetrol, Gazprom und ENI Spa. Bei kleineren Dividendenzahlern war die Wahrscheinlichkeit von Kürzungen wesentlich höher. Der Bergbausektor hat einen Anteil an den weltweiten Ausschüttungen von weniger als 3%, und die Dividenden dieser Unternehmen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr nur um 6%. Für 2016 wird jedoch ein erheblich größerer Rückgang erwartet. Davon sind einige Regionen stärker betroffen als andere. So entfällt auf den Öl- und Bergbausektor im Vereinigten Königreich fast ein Drittel und in den Schwellenländern ein Viertel der Ausschüttungen.

Das höchste Dividendenwachstum verzeichnete der Technologiesektor, angeführt von Taiwan. Wichtige positive Beiträge kamen auch aus dem Konsumsektor, der besonders von einem sehr imposanten Zuwachs von 27% in den USA profitierte.



Die größten Dividendenzahler

Die größten Dividendenzahler der Welt

Rang	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
1	BP plc	Royal Dutch Shell Plc	Royal Dutch Shell Plc	Royal Dutch Shell Plc	Royal Dutch Shell Plc	Vodafone Group plc	Royal Dutch Shell Plc
2	Royal Dutch Shell Plc	AT&T, Inc.	AT&T, Inc.	Vodafone Group plc	Exxon Mobil Corp.	Royal Dutch Shell Plc	Exxon Mobil Corp.
3	AT&T, Inc.	Exxon Mobil Corp.	Telefonica	AT&T, Inc.	Apple Inc	China Construction Bank Corp.	China Construction Bank Corp.
4	Time Warner Cable Inc	Telefonica	Exxon Mobil Corp.	Exxon Mobil Corp.	China Construction Bank Corp.	Exxon Mobil Corp.	Apple Inc
5	Ecopetrol SA	Vodafone Group plc	Vodafone Group plc	HSBC Holdings plc	AT&T, Inc.	Apple Inc	HSBC Holdings plc
6	General Electric Co.	China Mobile Limited	China Mobile Limited	China Construction Bank Corp.	HSBC Holdings plc	HSBC Holdings plc	Kraft Foods Group, Inc
7	Exxon Mobil Corp.	Total S.A.	China Construction Bank Corp.	China Mobile Limited	China Mobile Limited	AT&T, Inc.	Microsoft Corporation
8	Total S.A.	China Construction Bank Corp.	HSBC Holdings plc	Commonwealth Bank of Australia	Vodafone Group plc	Microsoft Corporation	AT&T, Inc.
9	China Mobile Limited	Banco Santander S.A.	Total S.A.	Banco Santander S.A.	Banco Santander S.A.	Banco Santander S.A.	General Electric Co.
10	Banco Santander S.A.	HSBC Holdings plc	Commonwealth Bank of Australia	Westpac Banking Corp	Westpac Banking Corp	General Electric Co.	Verizon Communications Inc
Zwischen-summe Mrd. USD	89.6	79.7	87.3	997.3	98.9	128.0	109.2
% of total	12.3%	10.2%	9.2%	97.3%	9.3%	10.9%	9.5%
11	HSBC Holdings plc	BP plc	Banco Santander S.A.	General Electric Co.	Microsoft Corporation	China Mobile Limited	BP plc
12	Telefonica	Johnson & Johnson	Nestle SA	Total S.A.	Commonwealth Bank of Australia	Verizon Communications Inc	Johnson & Johnson
13	GDF Suez	Pfizer Inc.	Westpac Banking Corp	Gazprom	General Electric Co.	Chevron Corp.	Chevron Corp.
14	Eni Spa	GlaxoSmithKline plc	Pfizer Inc.	Nestle SA	BP plc	BP plc	China Mobile Limited
15	Pfizer Inc.	Chevron Corp.	GlaxoSmithKline plc	BP plc	Chevron Corp.	Nestle SA	Wells Fargo & Co.
16	Chevron Corp.	Commonwealth Bank of Australia	Novartis AG	Microsoft Corporation	Total S.A.	Johnson & Johnson	Nestle SA
17	Johnson & Johnson	Westpac Banking Corp	Chevron Corp.	Chevron Corp.	Johnson & Johnson	Total S.A.	Novartis AG
18	Verizon Communications Inc	Nestle SA	General Electric Co.	Ecopetrol SA	Nestle SA	Novartis AG	Procter & Gamble Co.
19	Orange	Procter & Gamble Co.	Johnson & Johnson	Novartis AG	Pfizer Inc.	Wells Fargo & Co.	Commonwealth Bank of Australia
20	GlaxoSmithKline plc	Novartis AG	BP plc	GlaxoSmithKline plc	Novartis AG	Procter & Gamble Co.	Pfizer Inc.
Zwischen-summe Mrd. USD	58.8	56.2	64.6	70.4	74.6	77.1	75.4
Gesamt-summe Mrd. USD	148.4	135.9	151.9	1,067.7	173.5	205.1	184.6
% of TOTAL	20.3%	17.5%	16.0%	104.2%	16.4%	17.4%	16.0%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.



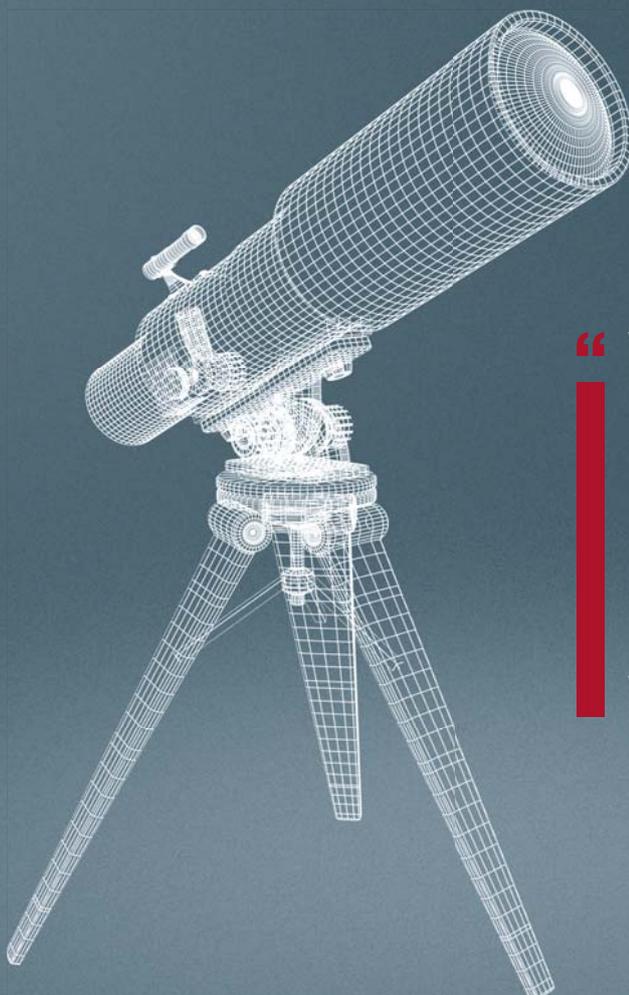
Folgerungen und Ausblick

Das Jahr 2015 war sehr viel besser, als es die ausgewiesenen Dividenden vermuten lassen. In den Industriestaaten – mit Ausnahme des Vereinigten Königreichs – wurde ein sehr kräftiges zugrunde liegendes Dividendenwachstum registriert. Hätte der US-Dollar nicht so rasant an Wert gewonnen, hätten wir bei den globalen Ausschüttungen ein komfortables Ergebnis feiern können. Das klingt nach einem Widerspruch angesichts der aktuellen Probleme der Weltwirtschaft, der anhaltenden Krise in Europa, des freien Falls der Rohstoffpreise und der Turbulenzen in den Schwellenländern. Wichtige Länder wie etwa die USA stehen jedoch sehr gut da, und Europa erholt sich gerade. Viele Branchen profitieren von internationalen Trends wie dem Ölpreisrückgang, unter denen andere wiederum leiden. Hinzu kommt, dass die Dividenden mit zeitlicher Verzögerung auf die Gewinnentwicklung reagieren und bei weitem nicht so volatil sind. Die meisten Unternehmen vertreten eine Politik der progressiven Dividendensteigerung und sind bemüht, ihre Ausschüttungen Jahr für Jahr anzuheben – Kürzungen kommen nur in Betracht, wenn ein über längere Zeit negatives Marktumfeld diese zwingend erforderlich macht.

Einige solche Kürzungen werden wir 2016 erleben. Besonders gefährdet sind die Dividenden im Öl- und Bergbausektor, da die Unternehmensgewinne in diesen Bereichen drastisch einbrechen. Einige Ölproduzenten – wie Petrobras, ENI Spa, Rosneft – haben bereits Kürzungen verkündet, und andere denken sicher darüber nach. Die weltgrößten Produzenten, wie Exxon und Shell, werden ihre Ausschüttungen auf kurze Sicht wahrscheinlich nicht senken, doch auch sie können die niedrigen Ölpreise nicht für alle Zeit ignorieren. Bei den multinationalen Bergbaukonzernen werden die Dividenden indessen massiv gekürzt. Am stärksten wird davon das Vereinigte Königreich betroffen sein, da die größten Unternehmen des Sektors an den dortigen Börsen notiert sind. Es wird erwartet, dass die Ausschüttungen der in Großbritannien gelisteten Bergbauunternehmen 2016 um mehrere Milliarden Dollar niedriger ausfallen werden als 2015. Auf das globale Ergebnis hat dies jedoch geringere Auswirkungen, als man angesichts der großen öffentlichen Aufmerksamkeit für dieses Thema meinen könnte.

Sinkende Dividenden im Bergbausektor sind der Hauptgrund, warum wir das Vereinigte Königreich 2016 beim Dividendenwachstum am Ende der Tabelle sehen, zusammen mit den Schwellenländern. Die meisten britischen Unternehmen erzielten ordentliche Dividendensteigerungen, stehen jedoch im Schatten einer kleinen Zahl von Großkonzernen, die zur Kürzung ihrer Ausschüttungen gezwungen sind. Optimistisch bleiben wir hingegen für Nordamerika, Europa und Japan. Für den asiatisch-pazifischen Raum erwarten wir eine langsame, aber positive Entwicklung der Dividenden.

Wir gehen für 2016 von einem Anstieg der ausgewiesenen Dividendenzahlungen um 1,6% auf USD 1,17 Milliarden und einem zugrunde liegenden Wachstum von 3,3% aus. Das wären USD 10 Milliarden weniger als laut unserer letzten Vorhersage – der Unterschied ist zum Teil auf die erheblichen Dividendenkürzungen zurückzuführen, die im Bergbausektor derzeit verkündet werden.



“ Wir gehen für 2016 von einem Anstieg der ausgewiesenen Dividendenzahlungen um 1,6% auf USD 1,17 Milliarden und einem zugrunde liegenden Wachstum von 3,3% aus.”



Methodologie

Henderson analysiert jedes Jahr die von den 1.200 größten Unternehmen nach Marktkapitalisierung (Stand: 31.12. des Vorjahrs) ausgeschütteten Dividenden. Die Dividenden werden am Tag der Ausschüttung im Modell erfasst. Sie werden brutto nach der am Ausschüttungsdatum festgestellten Anzahl der Aktien berechnet (das ergibt einen Näherungswert, da die Unternehmen in der Praxis den Wechselkurs kurz vor dem Ausschüttungstermin festsetzen) und zum dann gültigen Wechselkurs in USD umgerechnet. Werden Gratisaktien angeboten, wird angenommen, dass die Anleger zu 100% für Bargeld optieren. Durch dieses Vorgehen wird die Barausschüttung leicht überbewertet,

doch nach unserer Auffassung ist dies die proaktivste Methode des Umgangs mit Gratisaktien. An den meisten Märkten macht das keinen wesentlichen Unterschied; an manchen, insbesondere europäischen Märkten, ist der Effekt jedoch größer. Spanien ist dafür ein gutes Beispiel. In Streubesitz befindliche Aktien werden von dem Modell nicht berücksichtigt, da es in ihm darum geht, die Dividendenzahlungsfähigkeit der größten börsennotierten Unternehmen der Welt ungeachtet der Zahl ihrer Aktionäre zu erfassen. Die Dividenden auf Aktien von Firmen, die nicht zu den „Top 1.200“ gehören, haben wir anhand der Durchschnittshöhe dieser Zahlungen im Vergleich zu den

während des 5-Jahreszeitraums ausgeschütteten Dividenden von Großunternehmen (die veröffentlichten Ertragsdaten entnommen wurden) geschätzt. Das heißt, sie werden als fester Anteil von 12,7% der gesamten Dividendenzahlungen der globalen „Top 1.200“-Unternehmen geschätzt und wachsen deshalb in unserem Modell im gleichen Tempo. Wir brauchen dadurch keine nicht belegten Annahmen über die Wachstumsrate der Dividenden dieser kleineren Unternehmen zu treffen. Alle Rohdaten wurden von Exchange Data International zur Verfügung gestellt. Die Analyse nahm Henderson Global Investors vor.



Glossar der Fachbegriffe

Ausgewiesene Dividenden – Summe der Bruttodividenden.

Ausgewiesenes Dividendenwachstum – Veränderung der Summe der Bruttodividenden.

Dividendenrendite – Kennzahl, die angibt, wie hoch die Dividenden eines Unternehmens in einem Jahr relativ zum Kurs der Aktie sind.

Free-Float-Methode – Methode zur Berechnung der Marktkapitalisierung der Unternehmen in einem Index.

Gratisaktien – Neu ausgegebene Aktien, die bestehenden Aktionären im Verhältnis zur Anzahl der von ihnen gehaltenen Aktien zugeteilt werden.

Prozentpunkt – Ein Prozentpunkt entspricht einem Hundertstel.

Staatsanleiherendite – Kapitalverzinsung, die Anleger mit öffentlichen Schuldpapieren erzielen.

Sonderdividende – Typischerweise eine einmalige Ausschüttung eines Unternehmens an seine Anteilseigner, die außerhalb des regulären Dividendenzyklus erfolgt.

Volatilität – Maß dafür, wie stark beispielsweise der Preis eines Wertpapiers oder die Notierung eines Marktindex schwankt. Sind die Bewegungen in beide Richtungen sehr stark, spricht man von hoher Volatilität. Langsamere, weniger ausgeprägte Schwankungen bedeuten dagegen eine niedrigere Volatilität. Dient als Risikokennzahl.

Zugrunde liegende Dividenden – Ausgewiesene Dividenden, bereinigt um Sonderdividenden, Währungsbewegungen, zeitliche Effekte und Indexänderungen.

Zugrunde liegendes Dividendenwachstum – Ausgewiesenes Dividendenwachstum, bereinigt um Sonderdividenden, Währungsbewegungen, zeitliche Effekte und Indexänderungen.

* Siehe Glossar der Fachbegriffe auf dieser Seite.



Anhänge

Anhang 1: Änderungen im Index 2015

Der HGDI untersucht detailliert die von den 1.200 größten Unternehmen der Welt (gemessen am Börsenwert zum Ende jedes Jahres) ausgeschütteten Dividenden. Diese Unternehmen vereinen auf sich rund 90% der globalen Marktkapitalisierung, und ihr Anteil an den Dividenden ist ähnlich hoch. Um das Bild zu vervollständigen, treffen wir Annahmen über die Dividenden der restlichen 10%. Jedes Jahr passen wir den Index so an, dass Aufsteiger in den Kreis der 1.200 größten internationalen Dividendenwerte einbezogen und ausgeschiedene Titel nicht länger berücksichtigt werden. Auf globaler Ebene haben diese Veränderungen über das Jahr

gesehen einen sehr geringen Effekt, doch auf regionaler Ebene und besonders bei Betrachtung einzelner Länder fallen sie deutlicher ins Gewicht. Wenn wir vom zugrunde liegenden Wachstum sprechen, ist dieser Faktor bereits berücksichtigt.

Für 2015 hat es bei 132 Werten auf unserer Liste der „Top 1.200“-Unternehmen Änderungen gegeben. Auf sie entfällt jedoch lediglich etwa ein halbes Prozent der gesamten Marktkapitalisierung der „Top 1.200“, und bei den Dividenden dürfte der Anteil ähnlich gering sein. Am stärksten erhöht hat sich die Zahl US-amerikanischer Unternehmen. Infolge des starken

Dollaranstiegs, der den Wert vieler Nicht-US-Unternehmen auf Dollarbasis gesenkt hat, und auch wegen des vergleichsweise guten Jahres für die US-Börse sind die meisten anderen Regionen der Welt in unserem Index jetzt mit weniger Werten vertreten als 2014. Eine Ausnahme bilden die Schwellenländer. Sie haben einen Teil des verlorenen Bodens gutgemacht – neu in den Index aufgestiegene Unternehmen aus Indien und China erhöhen die Zahl der Werte aus dieser Ländergruppe.

Wir stellen die neue Liste für 2016 gerade zusammen und werden im April darüber berichten.



Anhänge (weiter)

Anhang 2

Dividenden nach Land in Mrd. USD

Region	Land US\$ bn	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Schwellenländer	Brasilien	\$10.9	\$17.6	\$22.5	\$18.1	\$16.3	\$16.8	\$10.1
	Chile	\$1.5	\$1.9	\$3.5	\$3.0	\$2.2	\$2.7	\$2.4
	China	\$9.9	\$15.2	\$18.1	\$20.6	\$26.5	\$28.4	\$28.0
	Kolumbien	\$9.1	\$2.2	\$3.5	\$7.0	\$5.9	\$5.7	\$4.0
	Tschechische Republik	\$2.3	\$2.4	\$2.2	\$1.2	\$1.5	\$1.0	\$0.9
	Ägypten	\$0.9	\$0.4	\$0.4	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.0
	Ungarn	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.2	\$0.2	\$0.0	\$0.0
	Indien	\$5.6	\$10.4	\$8.6	\$9.9	\$11.4	\$11.3	\$10.2
	Indonesien	\$1.6	\$2.7	\$4.2	\$4.3	\$4.6	\$3.4	\$3.6
	Malaysia	\$2.2	\$3.8	\$5.4	\$7.2	\$7.7	\$7.0	\$5.5
	Mexiko	\$2.4	\$2.5	\$3.7	\$3.6	\$9.0	\$3.8	\$5.6
	Marokko	\$1.4	\$1.1	\$1.4	\$1.1	\$0.8	\$0.0	\$0.0
	Peru	\$0.1	\$0.1	\$0.3	\$0.4	\$0.3	\$0.2	\$0.2
	Philippinen	\$0.8	\$0.9	\$1.0	\$0.9	\$1.2	\$1.2	\$1.5
	Polen	\$0.5	\$2.5	\$3.7	\$3.1	\$2.3	\$1.8	\$1.8
	Russland	\$2.6	\$5.0	\$9.6	\$17.3	\$21.1	\$18.3	\$14.5
	Südafrika	\$5.5	\$6.3	\$10.7	\$11.2	\$9.9	\$8.5	\$7.7
	Thailand	\$1.4	\$3.7	\$3.8	\$4.7	\$5.9	\$5.0	\$4.7
	Türkei	\$2.2	\$3.4	\$4.3	\$2.1	\$3.3	\$1.3	\$3.1
	Europa ohne VK	Österreich	\$1.9	\$1.5	\$1.1	\$0.6	\$1.1	\$0.7
Belgien		\$3.5	\$3.5	\$4.5	\$4.8	\$7.5	\$8.1	\$9.0
Dänemark		\$1.2	\$1.1	\$2.0	\$2.2	\$2.8	\$3.9	\$9.5
Finnland		\$4.2	\$4.3	\$5.7	\$3.9	\$3.3	\$5.4	\$3.6
Frankreich		\$51.2	\$48.0	\$62.1	\$47.9	\$52.1	\$55.8	\$47.0
Deutschland		\$31.4	\$25.8	\$37.3	\$35.0	\$36.4	\$39.4	\$34.2
Griechenland		\$1.5	\$0.8	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.0
Irland		\$0.6	\$1.2	\$0.6	\$1.2	\$0.5	\$0.7	\$1.2
Israel		\$1.6	\$2.8	\$4.6	\$2.0	\$1.8	\$2.1	\$1.5
Italien		\$16.6	\$15.7	\$17.1	\$12.3	\$12.4	\$13.0	\$11.1
Luxemburg		\$0.5	\$1.1	\$0.8	\$0.8	\$0.6	\$0.6	\$0.4
Niederlande		\$6.8	\$7.2	\$8.6	\$8.0	\$7.3	\$7.9	\$9.6
Norwegen		\$4.2	\$5.7	\$9.4	\$8.5	\$8.7	\$11.5	\$5.8
Portugal		\$1.8	\$3.2	\$2.7	\$1.7	\$1.2	\$1.4	\$0.6
Spanien		\$34.1	\$25.8	\$26.0	\$24.7	\$25.1	\$31.6	\$23.1
Schweden		\$7.2	\$8.6	\$15.6	\$14.3	\$15.9	\$17.4	\$14.0
Schweiz		\$18.2	\$21.3	\$24.9	\$28.6	\$27.8	\$33.3	\$34.0
Japan	Japan	\$36.1	\$40.4	\$49.5	\$51.3	\$46.4	\$49.3	\$51.9
Nordamerika	Kanada	\$24.3	\$27.2	\$33.8	\$37.1	\$38.6	\$37.5	\$35.0
	USA	\$202.7	\$198.1	\$230.9	\$300.8	\$303.5	\$355.4	\$405.4
Asien-Pazifik ohne Japan	Australien	\$30.0	\$40.6	\$48.6	\$51.7	\$55.2	\$50.4	\$46.5
	Hongkong	\$20.0	\$23.7	\$26.8	\$29.4	\$33.1	\$40.3	\$34.5
	Singapur	\$4.9	\$6.0	\$9.9	\$7.1	\$8.0	\$8.2	\$7.6
	Südkorea	\$0.3	\$5.7	\$6.7	\$6.4	\$6.7	\$6.6	\$7.9
	Taiwan	\$7.7	\$11.7	\$15.5	\$11.4	\$9.3	\$10.6	\$13.7
VK	Vereinigtes Königreich	\$74.1	\$77.1	\$88.4	\$101.9	\$103.1	\$136.7	\$107.1
Gesamt		\$647	\$690	\$840	\$910	\$939	\$1,044	\$1,021
Außerhalb der Top 1.200		\$82	\$88	\$107	\$115	\$119	\$133	\$130
GESAMTSUMME		\$730	\$778	\$947	\$1,025	\$1,058	\$1,177	\$1,151

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.



Anhänge (weiter)

Dividenden nach Sektor in Mrd. USD

Sektor Mrd. USD	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Grundstoffe	\$33.3	\$39.4	\$64.6	\$62.2	\$59.1	\$57.3	\$53.7
Basiskonsumgüter	\$67.1	\$78.1	\$92.5	\$102.6	\$106.2	\$115.7	\$123.9
Nicht-Basiskonsumgüter	\$42.0	\$37.5	\$51.2	\$66.4	\$67.0	\$84.2	\$91.6
Finanzinstitute	\$128.6	\$154.7	\$189.8	\$203.2	\$230.8	\$241.1	\$253.6
Gesundheit und Pharma	\$50.8	\$55.0	\$66.3	\$74.7	\$71.2	\$79.5	\$82.2
Industrie	\$58.6	\$54.6	\$73.9	\$77.5	\$76.3	\$90.6	\$91.4
Öl, Gas, Energie	\$98.4	\$90.5	\$102.7	\$118.7	\$126.8	\$134.3	\$113.0
Technologie	\$30.5	\$39.1	\$43.6	\$55.9	\$63.1	\$77.1	\$84.0
Telekommunikation	\$77.3	\$86.7	\$100.8	\$95.0	\$84.3	\$112.3	\$80.9
Versorger	\$60.8	\$54.8	\$54.6	\$53.5	\$53.9	\$52.1	\$46.8
GESAMT	\$647.5	\$690.4	\$840.0	\$909.6	\$938.8	\$1,044.3	\$1,020.9
Außerhalb der Top 1.200	\$82	\$88	\$107	\$115	\$119	\$133	\$130
GESAMTSUMME	\$730	\$778	\$947	\$1,025	\$1,058	\$1,177	\$1,151

Dividenden nach Sektor in Mrd. USD

Sektor	Sektor Mrd. USD	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Grundstoffe	Baumaterialien	\$1.6	\$2.0	\$1.9	\$1.7	\$1.7	\$2.1	\$2.1
	Chemie	\$13.5	\$14.6	\$22.7	\$23.6	\$22.5	\$24.1	\$22.4
	Metalle und Bergbau	\$17.6	\$22.0	\$38.3	\$35.7	\$33.7	\$30.0	\$28.1
	Papier und Verpackung	\$0.6	\$0.7	\$1.7	\$1.1	\$1.1	\$1.1	\$1.2
Basiskonsumgüter	Getränke	\$12.6	\$15.3	\$18.0	\$19.5	\$24.4	\$27.1	\$28.4
	Lebensmittel	\$13.4	\$15.0	\$17.8	\$20.3	\$22.0	\$23.6	\$32.6
	Lebensmittel- und Arzneimitteleinzelhandel	\$15.8	\$18.1	\$22.3	\$26.9	\$22.8	\$25.2	\$23.3
	Haushalts- und Körperpflegeprodukte	\$11.7	\$13.1	\$15.2	\$15.8	\$16.0	\$16.7	\$16.5
	Tabak	\$13.6	\$16.5	\$19.2	\$20.0	\$21.0	\$23.1	\$23.0
Nicht-Basiskonsumgüter	Langlebige Konsumgüter und Bekleidung	\$4.4	\$5.0	\$5.8	\$6.7	\$7.2	\$10.5	\$12.2
	Allgemeiner Einzelhandel	\$8.6	\$9.9	\$13.3	\$14.7	\$14.2	\$16.3	\$17.9
	Freizeit	\$5.3	\$6.3	\$7.8	\$13.1	\$13.1	\$16.7	\$15.1
	Medien	\$17.8	\$8.7	\$9.7	\$13.2	\$10.8	\$13.9	\$16.3
	Sonstige verbrauchernahe Dienstleistungen	\$0.3	\$0.2	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.0	\$0.3
Finanzinstitute	Automobile und Komponenten	\$5.7	\$7.3	\$14.6	\$18.6	\$21.8	\$26.7	\$29.8
	Banken	\$82.7	\$96.6	\$123.0	\$129.6	\$152.1	\$152.0	\$154.9
	Finanzinstitute (allgemein)	\$9.6	\$13.4	\$15.4	\$17.2	\$18.1	\$23.0	\$27.2
	Versicherungen	\$24.4	\$28.9	\$31.6	\$34.8	\$32.9	\$41.1	\$42.2
Gesundheit und Pharma	Immobilien	\$12.0	\$15.8	\$19.8	\$21.6	\$27.6	\$25.0	\$29.3
	Ausrüstungen und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	\$4.4	\$4.7	\$6.1	\$10.1	\$7.9	\$10.6	\$11.8
	Pharmazeutik und Biotechnik	\$46.5	\$50.3	\$60.2	\$64.6	\$63.3	\$69.0	\$70.3
Industrie	Luft-/Raumfahrt und Rüstung	\$8.9	\$9.0	\$9.6	\$10.7	\$11.8	\$14.1	\$14.9
	Baugewerbe und Baumaterialien	\$9.1	\$9.1	\$12.7	\$13.2	\$10.8	\$12.2	\$10.7
	Elektrotechnische Ausrüstungen	\$4.9	\$4.8	\$6.4	\$6.5	\$6.9	\$7.2	\$6.8
	Industrie (allgemein)	\$22.5	\$18.6	\$27.8	\$29.5	\$29.7	\$35.5	\$30.6
	Unternehmensnahe Dienstleistungen	\$3.3	\$2.7	\$3.7	\$3.6	\$4.2	\$4.8	\$5.0
Öl, Gas, Energie	Transport	\$9.9	\$10.3	\$13.8	\$14.1	\$12.9	\$16.9	\$23.3
	Energie – Nicht-Öl	\$0.5	\$0.7	\$1.9	\$3.0	\$2.5	\$3.5	\$2.5
	Öl- und Gasrausrüstungen und -transport	\$5.0	\$5.4	\$6.4	\$7.2	\$10.5	\$11.4	\$15.0
Technologie	Öl- und Gasproduzenten	\$92.8	\$84.4	\$94.4	\$108.5	\$113.8	\$119.5	\$95.5
	IT-Hardware und Elektronik	\$9.3	\$12.0	\$15.1	\$21.2	\$27.0	\$31.4	\$35.9
	Halbleiter und Halbleiterrausrüstungen	\$7.2	\$10.1	\$10.4	\$12.1	\$12.9	\$17.5	\$16.0
Telekommunikation	Software und Dienstleistungen	\$14.1	\$17.0	\$18.1	\$22.6	\$23.3	\$28.2	\$32.0
	Festnetztelekommunikation	\$56.5	\$60.1	\$68.2	\$57.5	\$49.8	\$54.7	\$51.7
Versorger	Mobile Telekommunikation	\$20.8	\$26.7	\$32.5	\$37.5	\$34.5	\$57.6	\$29.2
	Versorger	\$60.8	\$54.8	\$54.6	\$53.5	\$53.9	\$52.1	\$46.8
GESAMT	\$647.5	\$690.4	\$840.0	\$909.6	\$938.8	\$1,044.3	\$1,020.9	
Außerhalb der Top 1.200	\$82	\$88	\$107	\$115	\$119	\$133	\$130	
GESAMTSUMME	\$730	\$778	\$947	\$1,025	\$1,058	\$1,177	\$1,151	

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.



Anhänge (weiter)

HGDI – nach Region

Region	09Q4	10Q4	11Q4	12Q4	13Q4	14Q4	15Q4
Schwellenländer	100	135.3	176.0	191.2	214.4	191.8	175.9
Europa ohne VK	100	95.3	119.4	105.2	109.7	124.8	109.6
Japan	100	112.0	137.0	142.3	128.5	136.6	143.7
Nordamerika	100	99.3	116.6	148.9	150.7	173.1	194.0
Asien-Pazifik ohne Japan	100	139.2	171.0	168.5	178.5	184.4	175.2
Vereinigtes Königreich	100	104.0	119.3	137.5	139.1	184.5	144.5
GESAMT	100	106.6	129.7	140.5	145.0	161.3	157.7

HGDI – nach Sektor

Sektor	09Q4	10Q4	11Q4	12Q4	13Q4	14Q4	15Q4
Grundstoffe	100	118.3	194.4	187.0	177.7	172.4	161.5
Basiskonsumgüter	100	116.4	137.8	152.9	158.3	172.5	184.7
Nicht-Basiskonsumgüter	100	89.2	121.8	157.9	159.5	200.3	218.0
Finanzinstitute	100	120.3	147.6	158.0	179.4	187.5	197.2
Gesundheit und Pharma	100	108.1	130.4	146.9	140.0	156.5	161.6
Industrie	100	93.2	126.1	132.2	130.3	154.7	155.9
Öl, Gas, Energie	100	92.0	104.4	120.7	128.9	136.5	114.8
Technologie	100	128.0	142.7	183.1	206.8	252.5	274.9
Telekommunikation	100	112.2	130.3	122.9	109.1	145.3	104.7
Versorger	100	90.1	89.8	88.0	88.7	85.6	76.9
GESAMT	100						

Wachstum im 4. Quartal im Vorjahresvergleich – vom ausgewiesenen zum zugrunde liegenden Wachstum

Region	Land	Zugrunde liegendes Wachstum	Währungseffekte	Sonderdividenden	Indexänderungen	Zeitliche Effekte	Ausgewiesenes Wachstum
Schwellenländer	Brasilien	-30.3%	-24%	0%	-5%	3%	-56.0%
	Chile	-16.5%	-10%	0%	-13%	0%	-40.1%
	China	15.2%	0%	-41%	0%	9%	-16.3%
	Kolumbien	3446.9%	-1046%	0%	0%	0%	2401.3%
	Indien	30.3%	-8%	0%	-1%	0%	21.0%
	Indonesien	2.5%	-11%	0%	0%	0%	-8.7%
	Malaysia	-13.8%	-18%	-1%	-2%	-1%	-34.8%
	Mexiko	88.0%	-35%	7%	0%	0%	59.8%
	Russland	486.6%	-121%	0%	-29%	0%	336.0%
	Südafrika	44.1%	-34%	0%	31%	0%	41.5%
Thailand	0.0%	0%	0%	0%	-100%	-100.0%	
Europa ohne VK	Belgien	51.5%	-21%	0%	-5%	0%	25.2%
	Dänemark	7.5%	-13%	0%	0%	0%	-5.3%
	Frankreich	3.3%	-12%	-4%	1%	1%	-10.7%
	Irland	9.1%	-15%	0%	0%	0%	-5.5%
	Israel	-1.9%	0%	0%	0%	0%	-1.8%
	Italien	8.4%	-11%	0%	-32%	0%	-35.3%
	Luxemburg	0.0%	0%	-100%	0%	0%	-100.0%
	Niederlande	-3.3%	-11%	0%	0%	0%	-14.6%
	Norwegen	43.1%	-31%	-26%	-26%	54%	14.2%
	Spanien	-21.8%	-10%	0%	0%	0%	-31.2%
Japan	Japan	16.5%	-4%	0%	0%	-5%	8.0%
Nordamerika	Kanada	9.7%	-16%	0%	-1%	0%	-8.0%
	USA	9.2%	0%	-2%	1%	0%	8.4%
Asien-Pazifik ohne Japan	Australien	26.7%	-16%	-5%	-3%	-16%	-12.5%
	Hongkong	5.7%	0%	-4%	13%	17%	32.0%
	Singapur	13.5%	-2%	0%	0%	-72%	-60.2%
VK	Vereinigtes Königreich	2.4%	-3%	1%	-3%	5%	1.7%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.



Anhänge (weiter)

2015 Annual Growth Rate – adjustments from underlying to headline

Region	Land	Zugrunde liegendes Wachstum	Währungseffekte	Sonderdividenden	Indexänderungen	Ausgewiesenes Wachstum
Schwellenländer	Brasilien	-5.2%	-24%	-7%	-4%	-39.8%
	Chile	-7.5%	-9%	10%	-4%	-10.7%
	China	1.6%	0%	-2%	-1%	-1.5%
	Kolumbien	10.4%	-27%	-12%	-1%	-29.4%
	Tschechische Republik	0.2%	-16%	0%	0%	-16.3%
	Indien	-5.4%	-5%	0%	0%	-10.1%
	Indonesien	-0.8%	-14%	3%	17%	6.0%
	Malaysia	0.3%	-15%	-1%	-6%	-21.1%
	Mexiko	58.3%	-28%	19%	-2%	47.3%
	Peru	15.1%	0%	0%	0%	15.1%
	Philippinen	5.8%	-3%	-6%	25%	22.5%
	Polen	15.3%	-18%	0%	0%	-2.5%
	Russland	45.1%	-47%	-2%	-17%	-20.8%
	Südafrika	14.5%	-17%	0%	-7%	-9.9%
Thailand	-5.4%	-5%	0%	3%	-7.1%	
Türkei	195.1%	-57%	0%	0%	137.7%	
Europa ohne VK	Belgien	41.0%	-23%	0%	-7%	10.9%
	Dänemark	25.6%	-27%	141%	4%	143.5%
	Finnland	10.3%	-18%	-21%	-5%	-33.6%
	Frankreich	0.6%	-18%	1%	0%	-15.8%
	Deutschland	9.3%	-20%	0%	-2%	-13.3%
	Irland	28.7%	-37%	81%	0%	73.3%
	Israel	-0.7%	-6%	-24%	0%	-29.9%
	Italien	8.8%	-19%	0%	-5%	-14.8%
	Luxemburg	21.7%	0%	-27%	-40%	-45.3%
	Niederlande	42.1%	-25%	2%	2%	20.4%
	Norwegen	-11.1%	-14%	-1%	-24%	-49.9%
	Portugal	0.4%	-10%	0%	-43%	-52.5%
	Spanien	0.0%	-15%	-12%	0%	-26.7%
Schweden	8.5%	-24%	-1%	-3%	-19.4%	
Schweiz	6.3%	-9%	4%	-1%	0.5%	
Japan	Japan	19.2%	-14%	0%	0%	5.2%
Nordamerika	Kanada	10.1%	-14%	0%	-2%	-6.7%
	USA	10.2%	0%	3%	1%	14.1%
Asien-Pazifik ohne Japan	Australien	14.8%	-20%	-1%	-1%	-7.6%
	Hongkong	2.5%	0%	-15%	-2%	-14.6%
	Singapur	13.1%	-8%	-5%	-7%	-7.0%
	Südkorea	42.0%	-7%	0%	-15%	20.2%
	Taiwan	37.1%	-8%	0%	1%	30.2%
VK	Vereinigtes Königreich	3.7%	-4%	-19%	-2%	-21.7%

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Daten von Henderson Global Investors, Stand 31.12.2015. Der Inhalt dieses Dokuments sollte an keiner Stelle als Beratung verstanden werden.

Häufig gestellte Fragen zum HGDI

Was ist der Henderson Global Dividend Index?

Der Henderson Global Dividend Index (HGDI) ist eine langfristige Studie der globalen Dividendentrends – und die erste Untersuchung dieser Art. Er misst die Fortschritte, die globale Unternehmen dabei machen, den Anlegern auf ihr Kapital einen laufenden Ertrag zu zahlen. Dazu analysiert er die von den 1.200 weltweit größten Unternehmen (nach Marktkapitalisierung) in jedem Quartal ausgeschütteten Dividenden.

Wie viele Unternehmen werden analysiert?

Die 1.200 größten Unternehmen der Welt (nach Marktkapitalisierung), auf die 90% der weltweit ausgeschütteten Dividenden entfallen, werden detailliert analysiert. Da die nächsten 1.800 Unternehmen nur 10% der Ausschüttungen auf sich vereinigen, können ihre Auswirkungen auf die Ergebnisse vernachlässigt werden.

Welche Informationen liefert der HGDI?

Der Index schlüsselt die weltweiten Ausschüttungen nach Regionen, Branchen und Sektoren auf. Er versetzt die Leser in die Lage, die Entwicklung der Dividenden problemlos abzulesen und beispielsweise die USA, wo ein Großteil der globalen Ausschüttungen fließt, mit kleineren Ländern wie den Niederlanden zu vergleichen. Der Report hat das Ziel, die Welt der ertragsorientierten Anlage zu erklären.

Worum geht es in den Abbildungen?

Alle Abbildungen und Tabellen basieren auf der Analyse der 1.200 größten Unternehmen. Die Abbildungen veranschaulichen die Entwicklung der Dividendenzahlungen, aufgegliedert nach Regionen und Branchen.

Aus welchem Grund wird der Report erstellt?

Die Suche nach laufenden Erträgen bleibt ein zentrales Thema für Anleger. Als Reaktion auf Kundenwünsche haben wir mit der Auflegung des Henderson Global Dividend Index eine langfristige Studie der globalen Dividendentrends ins Leben gerufen.

Wie werden die Zahlen ermittelt?

Die Dividenden werden am Tag der Ausschüttung im Modell erfasst. Sie werden brutto nach der am Ausschüttungsdatum festgestellten Anzahl der Aktien berechnet und zum dann gültigen Wechselkurs in USD umgerechnet. Eine ausführlichere Antwort auf diese Frage finden Sie im Kapitel zur Methodologie im HGDI-Report.

Warum ist der US-Dollar die Basiswährung für den Report?

Der Report geht vom US-Dollar aus, weil dieser die weltweite Reservewährung bildet, die bei internationalen Vergleichen von Finanzkennzahlen standardmäßig verwendet wird.

Basieren die Zahlenangaben in dem Report auf Vergleichen gegenüber dem Vorjahr oder Vorquartal?

Der Report erscheint vierteljährlich. Es handelt sich ja um eine weltweite Studie der Dividenerträge, und bei einer Veröffentlichung der Daten in vierteljährlichem Abstand ist am besten zu erkennen, welche Regionen und Branchen in welchem Quartal Dividenden ausschütten. In jeder Ausgabe werden die Daten mit dem gleichen Quartal des Vorjahres verglichen, also beispielsweise das 1. Quartal 2015 mit dem 1. Quartal 2014.

Worin unterscheiden sich ausgewiesenes und zugrunde liegendes Wachstum?

Wir beschäftigen uns in dem Report vornehmlich mit dem ausgewiesenen Wachstum, also den USD-Ausschüttungen im jeweiligen Quartal verglichen mit dem gleichen Vorjahreszeitraum. Das zugrunde liegende Wachstum wird ebenfalls berechnet, aber dabei handelt es sich um einen bereinigten Wert, der Währungsbewegungen, Sonderdividenden, zeitliche Effekte und Indexänderungen berücksichtigt.

Kann man in den HGDI investieren?

In den HGDI kann man nicht investieren wie in den S&P 500 oder den FTSE 100. Vielmehr misst der HGDI die Fortschritte, die globale Unternehmen dabei machen, den Anlegern auf ihr Kapital einen laufenden Ertrag zu zahlen. Das Jahr 2009 (Indexwert = 100) dient als Basisjahr.

Besteht ein Zusammenhang zwischen dem HGDI und einem Fonds von Henderson?

Nein, es besteht kein Zusammenhang zwischen dem Index und einem unserer Fonds. Für den Index verantwortlich ist aber Alex Crooke, Head of Global Equity Income. Er wird unterstützt von Ben Loffthouse und Andrew Jones – beide sind Co-Manager der Global Equity Income Strategy von Henderson.

Warum sollte man sich für internationale Dividendenaktien interessieren?

Aktien von Unternehmen, die nicht nur Dividenden ausschütten, sondern diese auch steigern, bieten nach den Erfahrungen der Vergangenheit auf lange Sicht sowohl wachsende laufende Erträge als auch eine höhere Gesamtrendite als Firmen, für die das nicht gilt. Weltweite Anlagen ermöglichen eine Diversifikation über Länder und Branchen. Dadurch kann das Risiko für laufende Erträge und eingesetztes Kapital verringert werden.

Henderson
GLOBAL INVESTORS
KNOWLEDGE. SHARED

Important Information

Henderson Global Investors is the name under which Henderson Global Investors Limited (reg. no. 906355), Henderson Fund Management Limited (reg. no. 2607112), Henderson Investment Funds Limited (reg. no. 2678531), Henderson Investment Management Limited (reg. no. 1795354), AlphaGen Capital Limited (reg. no. 962757), Henderson Equity Partners Limited (reg. no. 2606646), Gartmore Investment Limited (reg. no. 1508030), (each incorporated and registered in England and Wales with registered office at 201 Bishopsgate, London EC2M 3AE) are authorised and regulated by the Financial Conduct Authority to provide investment products and services. [Telephone calls may be recorded and monitored.] Ref: 34C H020909/0116 GER